

Mit dem Zeppelin in die Luft

OPFIKON. Im frühen 20. Jahrhundert war im Glattpark ein Zeppelin-Landeplatz geplant. Mit dem Brand der «Hindenburg» gingen auch diese Pläne in Rauch auf. Fast 100 Jahre später landet nun doch noch ein Luftschiff auf dem Oberhauserriet.

KARIN WENGER

Eigentlich waren die Rundflüge mit dem Zeppelin als Attraktion der Opfiker Gewerbeschau «Gate11» geplant. Die Schau ist wegen mangelnden Interesses vonseiten des Gewerbes geplatzt, doch die Hauptattraktion blieb bestehen. Von der Zeppelin-Reederei in Friedrichshafen wird am Freitag, 26. August, ein Zeppelin anschweben. An drei Tagen wird er zu mehreren 30-minütigen Passagierflügen ab dem Glattpark nach Zürich abheben (siehe Kasten). «Die Flüge sind ungefährlich», sagt Reto Seipel vom Organisationskomitee. Denn anders als die «Hindenburg» ist das Luftschiff mit nicht brennbarem Helium gefüllt.

In drei Tagen nach Rio

Der Zeppelin LZ 129 «Hindenburg» startete 1936 zur Jungfernfahrt. Ein Jahr später ging das Luftschiff bei einer Landung im US-amerikanischen Lakehurst in Flammen auf. Die Wasserstofffüllung hatte sich aus nicht endgültig geklärten Umständen entzündet. 36 Menschen kamen ums Leben. Dass die «Hindenburg» nicht mit Helium gefüllt wurde, hatte politische Gründe. «Nur die Amerikaner waren damals in der Lage, so grosse Mengen Helium herzustellen», erklärt Seipel. Deutschland wurde von ihnen nicht mit dem Gas beliefert.

Insgesamt hatte die «Hindenburg» bis zu dem Unglück am 6. Mai 1937 etwa 337 000 Kilometer auf 63 Fahrten zurückgelegt. Die maximale Reisegeschwindigkeit betrug etwa 125 km/h. «Der Zeppelin konnte elf Tage am Stück in der Luft sein», erzählt Seipel. «In rund drei Tagen schaffte er die Strecke von Deutschland nach Rio de Janeiro.» Die Fahrten mit dem Luftschiff konnten sich damals allerdings nur sehr begüterte Passagiere leisten. «Auf die heutigen Verhältnisse umgerechnet, kostete ein Flug nach New York rund 30 000 Franken.



Reto Seipel und Franziska Yancy betreiben das Restaurant Graf Z im Geschäftshaus Portikon. Noch schwebt erst ein Modell des Zeppelins im Atrium. Doch dabei bleibt es nicht. Im August wird ein Zeppelin im Glattpark landen. Bild: Sibylle Meier

Auch die Dimensionen des Luftschiffs waren gigantisch. Mit einer Länge von 246 Metern und einem grössten Durchmesser von 41 Metern ist es gemeinsam mit seinem Schwesterschiff LZ 130 eines der beiden grössten jemals gebauten Luftfahrzeuge. Es konnten 88 000 Liter Diesel getankt werden. «Auf der Fahrt musste darauf geachtet werden, dass der Zeppelin nicht zu viel Gewicht verlor», erklärt Seipel. Alles Abwasser, das auf den mehrtägigen Reisen anfiel, gelangte zurück in Tanks. Teilweise wurde auch Regenwasser gesammelt. «Man muss sich vorstellen, dass der Zeppelin in der Regel etwa 300 Meter über dem Boden fuhr, das heisst, er war immer dem Wetter ausgesetzt und Berge mussten umflogen werden.»

Essen wie zu Hindenburgs Zeit

Reto Seipel ist selber Pilot. 15 Jahre lang flog er Langstrecken bei der Swissair, zwei Jahre bei Emirates Airline in Dubai. Auch heute sitzt er noch gelegentlich als

Freelancer im Cockpit. Seine zweite Leidenschaft ist die Erlebnisgastronomie. Und auch dort ist das Thema Fliegerei allgegenwärtig. 2005 eröffnete er mit seinem Geschäftspartner Stefan Hunziker das Restaurant Runway 34 am Flughafen, wo die Gäste in einem Hangar neben einer ausgedienten Ilyushin 14 speisen.

Im Glattpark betreibt er seit zwei Jahren das Restaurant Graf Z. Dort werden die Zeiten lebendig, als sich das Zeppelin-Flugnetz noch über die ganze Welt spannte. Das Restaurant ist eine Nachbildung des Speisesaals der «Hindenburg». Von den Panoramafenstern über das Mobiliar bis hin zum Teppich ist alles dem historischen Vorbild nachempfunden. «Einfach etwas stabiler und grösser», sagt Seipel. Denn im Zeppelin musste Gewicht gespart werden und so waren beispielsweise die Wände des Speisesaals aus Stoff. Das Restaurant ist in erster Linie Kantine für das Geschäftshaus Portikon, aber auch öffentlich. Wer also nicht an einem der Zeppelin-Rund-

flüge teilnimmt, kann jeweils montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr einen Augenschein im Graf Z nehmen und eintauchen in die Zeit der Zeppeline.

RUNDFLÜGE

Vom Freitag, 26., bis Sonntag, 28. August, werden Zeppelin-Rundflüge mit jeweils elf oder zwölf Passagieren durchgeführt. Die Flüge dauern rund 30 Minuten und führen vom Glattpark über die Stadt Zürich und das Seebecken zurück zum Glattpark. Bei sehr schlechtem Wetter ist es möglich, dass die Flüge abgesagt werden müssen. Der Preis pro Person beläuft sich auf 360 Franken. Flugbuchungen sind möglich über die Website www.gate11.ch oder die Telefonnummer 079 943 95 31 jeweils Montag bis Freitag von 16 bis 17 Uhr. «Gate 11» wird präsentiert vom Gewerbe aus dem Raum Zürich-Nord. (wek)